

Zeitschrift:	Schweizer Soldat + MFD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader mit MFD-Zeitung
Herausgeber:	Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat
Band:	70 (1995)
Heft:	8
Rubrik:	Aus dem Instruktionskorps der Schweizer Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Trotz diesem Erfolg planen die Veranstalter bereits für das nächste Jahr verschiedene Neuerungen, die die 100-km-Lauftage für Läuferinnen und Läufer aus aller Welt noch attraktiver machen sollen.

Pressedienst 100-km-Lauftage Biel/Bienne



SWISS RAID COMMANDO

Vom 29. September bis 1. Oktober wird dieser militärisch anspruchsvolle Wettkampf zum **zehnten Mal** durchgeführt. In der näheren und weiteren Umgebung von Colombier bei Neuenburg werden in schwierigem Gelände 50 bis 80 km zu Fuss und zum grossen Teil nachts zurückzulegen sein. Während einer limitierten Wettkampfzeit von 24 Stunden sind gefechtstechnische Aufträge inkl Schiessen zu erfüllen. Als Patrouillen starten junge, körperlich und militärisch gut vorbereitete Offiziere und Unteroffiziere der Schweizer Armee. Sie haben Gelegenheit, sich im fairen Wettkampf mit ausländischen Teilnehmern (auch aus Übersee) zu messen. Rund 550 Wettkämpfer werden teilnehmen.

Informationen durch Oblt Laurent Giauque, Fribourg
Tf(B) 037/204 490, (P) 037/226 929. Ho



Die Wanderstandarten des Zwei-Tage-Marschs Bern übergeben

von Jürgen-Peter Flückiger, Bern

Der Burgundersaal des Historischen Museums in Bern bot die feierliche Kulisse zur Übergabe der Wanderstandarten des 36. Schweizerischen Zwei-Tage-Marschs von Bern. Zwar kennt der Marsch keine individuellen Ranglisten, aber etablierte Marschgruppen kämpfen alljährlich in verschiedenen Kategorien um diese Wanderpreise, die an die jeweils zahlreichste Gruppe gehen.

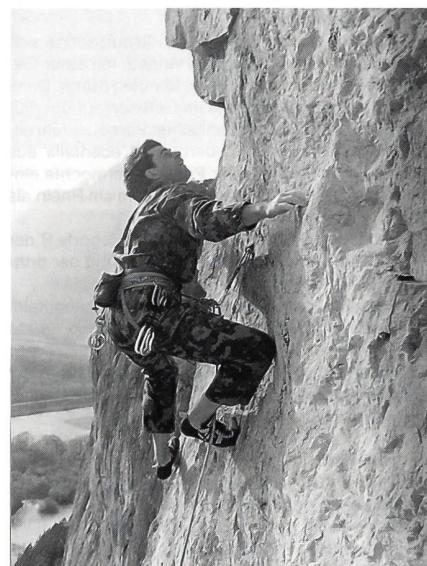
Nach der Begrüssung durch den Präsidenten des Organisationskomitees, Oberst im Generalstab Jakob Bärtschi, Muri (BE), und musikalisch umrahmt von Darbietungen des Berner Militärspiels, übergab Peter Hubacher, 1. Sekretär der Polizei- und Militärdirektion des Kantons Bern, die von der kantonalen und der stadtbernischen Polizeidirektion gestiftete Standarten für schweizerische Polizeikorps an die Stadtpolizei Bern mit 40 Teilnehmern. Die beiden vom Schweizerischen Unteroffiziersverband (SUOV) gestifteten Standarten übergab dessen Präsident, Adj Uof Alfons Cadario (Schaffhausen), dem Schweizerischen Verband der Mechanisierten und Leichten Truppen als mit 46 Marschierenden stärkster militärischer Marschgruppe und an das Kadettenkorps Thun als grösster Jugendgruppe mit 37 Teilnehmern. Die Standarte für Grenzwachtkorps, die von der Oberzolldirektion gestiftet ist, übergab deren Chef der Abteilung Grenzwachtkorps, Hanspeter Wüthrich, dem Churer Korps, das mit 15 Teilnehmern fast 6% seines Bestandes an den Marsch gebracht hatte. Für die Jungschützen ist die Wanderstandarte von der Gruppe für Ausbildung im EMD gestiftet. Oberst Bernard Hurst (Payerne), der Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, konnte sie dem Jungschützenkorps Zürich überreichen, das mit fünf Jugendlichen am Zwei-Tage-Marsch teilgenommen hatte. Die jüngste Standarte, jene für Volksschulklassen, ist von der Cospi Knill AG (Iltnau) gestiftet. Sie ging an die Sekundarschule Rapperswil (BE), die mit ihrem Lehrer Jürg Boss ganze 48 Angehörige an den Marsch entsandte.



Freiwilliger Gebirgskurs der Felddivision 6

Mit ständig wachsenden Teilnehmerzahlen hat sich der freiwillige Gebirgskurs der Felddivision 6 zu einer wichtigen Institution für Einsteigerinnen und Einsteiger in die Sommer- und Winter-Gebirgstechnik und das Sportklettern entwickelt. Auch Fortgeschrittene nutzen diese ideale Gelegenheit für das Training und das Kennenlernen der neuesten Entwicklungen im Bergsport.

Vom Freitag, 8., bis am Freitag, 15. September 1995, wird ein Sommer-Gebirgskurs auf dem Maloja durchgeführt. Die alpinen Detachements I bis IV werden im Berninagebiet zwischen Piz Palü, Piz Bernina und Piz Glüschaunt Ausbildung betreiben und hochalpine Touren unternehmen. Die Einsteigerdetachements V und VI werden im Bergell im Raum der Albignia- und Forno-Hütte stationiert sein. Für die Sportkletter-Detachements befinden sich im Raum Sargans und im Rätikon genügend Herausforderungen. Nachdem im letzten Sommerkurs sehr gute Erfahrungen mit der Sportkletter-Ausbildung gemacht wurden, wird auch dieses Jahr diese Bergsportdisziplin angeboten. Im Sportkletter-Einsteigerdetachement dürfte dabei Ende Woche der VI.-Grad im Erreichbaren liegen. Der Kurs ist freiwillig und unentgeltlich – von den Teilnehmern wird ein guter Wille, Lernbereitschaft und eine relativ gute Kondition erwartet, da trotz kameradschaftlicher Atmosphäre der Kurs anspruchsvoll ist. Das erforderliche technische Material wird zur Verfügung gestellt, Kletter-«Finken» können auch im Kurs gekauft werden. Ein guter, steigeisenfester Bergschuh ist jedoch vor allem von den Teilnehmern der alpinen Detachements mitzubringen. Der freiwillige Gebirgskurs wird durch Major Fritz Müller geleitet. Für die technischen Belange wird er durch Oberleutnant Hansueli Bärffuss unterstützt. Interessierte Frauen und Männer aller Heeres-einheiten (nicht nur Felddivision 6) melden sich aus organisatorischen Gründen möglichst früh, mit Angabe der Heereinheit, bei Major Fritz Müller, Grossbündt, 9479 Oberschan, an (Anmeldeschluss 3. August 1995; in dringenden Fällen telefonische Auskunft unter 081/7831240).



Spannendes Rennen bei den Thurgauer Wehrsporttagen

Vom Gefreiten Werner Lenzin, Märstetten

Für einmal entschied anlässlich der jüngsten Ausstragung der Thurgauer Wehrsporttage, veranstaltet durch die Sektion Thurgau Schweizerischer Verband Mechanisierter und Leichter Truppen, nicht das Handgranatenwerfen, sondern das eigentliche Militär-Rennen über den Titel eines Thurgauer Meisters. Nach einem einjährigen Unterbruch erlangte der in Wil wohnende Fritz Hubschmid zum zweitenmal den Titel. Er gewann das Rennen im Spur mit 2 Sekunden Vorsprung auf Josef Berwert



Die drei Besten am diesjährigen Militär-Rennen von Matzingen (von links): Ernst Schönenberger, Balferswil (3.), Fritz Hubschmid, Wil (Thurgauer Meister), und Josef Berwert, Effretikon (2.).

und erzielte beim Handgranatenwerfen mit drei Treffern einen Maximal-Zeitbonus von 45 Sekunden.

Analog der vergangenen Jahre konnte am Matzinger Militär-Rennen ohne die Disziplin Schiessen und Ordonnanzschuhe teilgenommen werden. Bereits das vierte Jahr konnte zudem gleichzeitig ein Gruppenwettkampf absolviert werden, aus welchem die Sektion Thurgau mit Fritz Hubschmid, Wil, Peter Giger (vierfacher Thurgauer Meister), Volketswil, und Herbert Hörler, Bischofszell, siegreich hervorging.

Handicap konnte nicht aufgeholt werden

Bei idealen äusseren Bedingungen und leichtem Ge- genwind in der ersten Rundehälfte startete die Kategorie B (über 42 Jahre) mit einem Vorsprung von einer Minute auf das Feld der Kategorie B (bis 42 Jahre). Für die Kategorie C (neues Ordonnanzrad) hatte sich kein Fahrer am Start gemeldet, was wohl darauf zurückzuführen ist, dass sich dieses weniger für Militär-Rennen eignet als das alte Ordonnanzrad. «Die Fahrer der Kategorie B haben vom Start an unter dem Tempodiktat von Jürg Lässer ein solch horrende Tempo vorgelegt – die Durchschnittsgeschwindigkeit des Siegers betrug 32,1 Kilometer –, dass wir Fahrer der Kategorie A keine Chance hatten, ins Rennen einzutreten, und in der dritten Runde resignierten», erklärte Favorit Fredi Pfister aus Rickenbach, der sich mit drei Nullern im Handgranatenwerfen mit dem 10. Rang begnügen musste.

AUS DEM INSTRUKTIONS-KORPS DER SCHWEIZER ARMEE

Mit «Wasserballett» und Schotterbett

Von Arthur Dietiker, Brugg

Nach dem gut geglückten Start der ersten gemäss «Bordbuch» der Armee 95 laufenden Genie-RS auf dem Waffenplatz Brugg kamen – am Ende der neunten Ausbildungswöche – über 3000 Besucher ans Wassertor der Schweiz, um zu sehen, was ihnen die 379 Rekruten und das Kader schon alles vor demonstriert haben. Eine massgeschneiderte Schau hat zum Beispiel die Pontonierkompanie beim Einbau der neuen Schwimbrücke 95 über die Aare. Die Besucher staunten nicht schlecht, als ihnen mit einem kleinen, aber beeindruckenden «Wasserballett» mit einem einzigen Brückenmodul vorgeführt wurde, wiewendig und «handlich» der «Pont flottant motorisé» ist, von dem die Genietruppen neun Stück (Rüstungsprogramm 95) anschaffen möchten.



Die grosse Schau der Militäreisenbahnssappeure.

Eindeutig «den Vogel abgeschossen» hat die Eisenbahnsappeurkompanie, die ihr Trainingsgelände beim Bahnhof Effingen hat. Was diese Spezialisten am Ende der neunten RS-Woche boten, war schlicht Spitze: Sie bauten auf dem Holzplatz im Brugger Schachen eine ganze Gleisanlage (zum Teil inklusive Schotterbett) auf – mit Stromabnehmer, mit Verzweigung usw. Und das mit einer fortgeschrittenen Selbstsicherheit, die erstaunte und gleichzeitig zeigte, dass diese jungen Wehrmänner begreifen haben, um was es bei ihrer militärischen Ausbildung geht. Ein uneingeschränktes Kompliment gebührt schliesslich aber der ganzen, unter dem Kommando von Oberst i Gst Hansjörg Brugger stehenden Genie-RS 56/95 und vorab den Ausbildern. Da wird beste Arbeit geleistet!



Der Dolch – vom Aspirant zum Leutnant

Von Büroord Fabian Coulot, Basel

Anlässlich der Brevetierung vom 26. Mai 1995 im Schadausaal in Thun wurden 61 Aspiranten der Transportoffiziersschule per Handschlag und Entgegennahme des Dolches zu Leutnante befördert. Die Brevetierung der 57 Motorfahrer- und 4 Strassenpolizeioffiziere wurde von Waffenchef der Transporttruppen, Brigadier Hans Pulver, vorgenommen. Das Berner Oberländer Militärspiel umrahmte den feierlichen Akt, ebenso sorgte der Gastreferent Prof Peter Mürner für «magische» Abwechslung. Als Oberst im Generalstab (ehemaliger Stabschef der Mech Div 4) verstand es der zaubernde Professor, die Aspiranten und Gäste mit seinem Referat: «Brevetierung – Abschluss und Neubeginn» zu begeistern.

Auszug aus der Rede von Prof Mürner

«Das Feldstecherprinzip. Wenn Sie einmal mit grösseren Schwierigkeiten zu kämpfen haben, dann erinnern Sie sich, dass jeder Feldstecher zwei Seiten hat. Eine vergrösserte Optik, um Details zu erkennen, um dem Problem auf den Grund zu gehen. Man kann aber auch umgekehrt durch den Feldstecher blicken.

Auf diese Weise kann man die Dinge in die Ferne rücken lassen, den Blick für das Ganze gewinnen. Ein souveräner Chef weiss, wann und wo er etwas übersehen darf, oder anders gesagt: Oft kommen wir einer Sache erst näher, wenn wir sie aus einer gewissen Distanz betrachten.»



Prof Peter Mürner, der «zaubernde» Referent.

SCHWEIZERISCHE ARMEE

Neues Militärgesetz tritt auf 1. Januar 1996 in Kraft

Der Bundesrat hat auf Antrag des Eidgenössischen Militärdepartementes beschlossen, das neue Militärgesetz auf den 1. Januar 1996 in Kraft zu setzen. Es bildet die umfassende gesetzliche Grundlage für die Armee 95 und die Militärverwaltung und stellt eine eigentliche «Wehrverfassung» dar.

Die Referendumsfrist für das neue Militärgesetz war am 15. Mai unbenutzt abgelaufen. Wegen des hohen Vernetzungsgrades einzelner Ausführungserlasse wird es aber erst auf den kommenden 1. Januar in Kraft gesetzt. Damit können in einer klaren Ausgangslage über 80 Erlasse bearbeitet werden, die mehrheitlich ebenfalls auf Anfang nächsten Jahres rechtskräftig werden sollen. EMD, Info



Österreich kauft in der Schweiz Komponenten für die Panzerhaubitze M-109

Bei einem Besuch in der Schweiz konnte General Peter Corriari, Rüstungs- und Versorgungschef im österreichischen Bundesministerium für Landesverteidigung, in der Eidg. Konstruktionswerkstätte Thun den Prototyp einer Panzerhaubitze M-109, ausgerüstet mit verschiedenen schweizerischen Komponenten, entgegennehmen.

Österreich besitzt wie die Schweiz Panzerhaubitzen vom Typ M-109. Die Schweiz hat ein Programm zur Modernisierung dieser Geschütze ausgearbeitet. Zwischen den beiden Ländern besteht seit 1993 eine Vereinbarung über eine Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Panzerhaubitze M-109. Es geht dabei insbesondere um einen Erfahrungsaustausch sowie die gemeinsame Beschaffung von Baugruppen zur Modernisierung der beiden M-109-Flotten. Österreich hat sich entschlossen, eine Anzahl von Komponenten aus dem schweizerischen Kampfwertsteigerungs-Programm zu übernehmen. Es handelt sich dabei unter anderem um Verbesserungen der elektrischen Anlage und ein hydraulisches Rohrmarschalter. Der Wert des Auftrages beläuft sich auf rund 36

Millionen Franken. Aus der gemeinsamen Beschaffung resultieren für beide Länder Vorteile. EMD Info



Gesamtverteidigungsamt für NATO-Friedenspartnerschaft

Der Bundesrat hat im Juni 1995 den Bericht des Rats für Gesamtverteidigung zum Thema «Europäisches Sicherheitssystem: Mitwirkung der Schweiz» vom 6. Dezember 1994 zur Kenntnis genommen. Der Rat spricht sich darin für einen Beitritt der Schweiz zur «Partnerschaft für den Frieden» aus.

Der Rat für Gesamtverteidigung, Konsultativorgan des Bundesrats für Fragen der Sicherheitspolitik unter dem Vorsitz von Ständerat Paul Gemperli, ist der Überzeugung, die Schweiz solle in allen Institutionen mitwirken, die dem Aufbau eines europäischen Sicherheitssystems dienen, vorausgesetzt dass dadurch nicht die Unabhängigkeit ihrer Entscheidungen und die Neutralität im Konfliktfall in Frage gestellt würden.

Bisher ist die Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE, früher: KSZE) das einzige sicherheitspolitische Forum, in dem die Schweiz als vollberechtigtes Mitglied aktiv mitwirkt. Das Angebot der NATO zur Zusammenarbeit im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden würde der Schweiz nach Auffassung des Rats für Gesamtverteidigung eine Mitwirkung «nach Mass» eröffnen, abgestimmt auf ihre Möglichkeiten, ohne dass sie ihre Neutralität aushöhlen oder aufgeben müsste.

Der Bundesrat hat seine Haltung in bezug auf eine allfällige Zusammenarbeit der Schweiz im Rahmen von «Partnerschaft für den Frieden» noch nicht festgelegt.

EMD Info



Lehrstellenangebot im EMD wird überprüft

Derzeit bietet das Eidgenössische Militärdepartement (EMD) in seinem Industriepotential rund 1050 Lehrstellen an. Als Arbeitgeber nimmt es in strukturschwachen Regionen häufig eine wichtige Funktion im Ausbildungsbereich ein. Deshalb wurden die Lehrlingsarbeitsplätze in den Abbau von 3300 Stellen im EMD-Industriepotential nicht einbezogen. Eine gewisse Reduktion wird trotzdem nicht zu umgehen sein. Im Auftrag von Rüstungschef Toni Wicki analysiert nun eine Arbeitsgruppe die Situation. Sie soll ein Konzept entwickeln, das die veränderten Rahmenbedingungen berücksichtigt und dennoch der Verantwortung des Bundes als Ausbildner gerecht wird. Das neue Lehrlingskonzept soll vor Aufnahme der Tätigkeit in den neuen Strukturen am 1. Januar 1996 vorliegen. Damit können die Lehrverhältnisse ab nächstem Jahr auf die neuen Gegebenheiten im EMD-Industriepotential zugeschnitten werden.

Die Arbeitsgruppe steht unter der Leitung des Personalchefs des Bundesamts für Rüstungsbetriebe. Vertreten sind darin auch das Bundesamt für Gewerbe, Industrie und Arbeit (BIGA), die Sozialpartner sowie die Kantone Bern und Uri.

“Wo Berge sich erheben, da soll man Hilfe geben!”



Schweizer Berghilfe

Verlangen Sie unseren Einzahlungsschein
Telefon 01/710 88 33

